

Jetzt war er der Grump, von dem man sprach, den man umstellte und fangen will. Jetzt war er der große Grump, dessen Name Furcht einjagte, vor dem die Menschen zitterten und um Hilfe baten. Grump! Grump! Um ihn piff es seinen Namen. Alle Welt brüllte ihn, stachelte ihn auf, daß er von Neuem sich aufraffte, seinen eigenen Namen wild in den Wald rief und fuchtelnd mit dem Revolver umherschlenkerte. Harms! Harms! . . .

Ihm wankten die Knie. Matt und zertreten lag er am Erdboden und starrte stieren Blickes in die Nacht um sich. Das Milchtöpfchen! Mutters warme Stimme und das Kruzifix fielen ihm ein. Er versuchte zu beten; wispelnd bewegten sich seine Lippen. Als er merkte, daß er nicht die Hände faltete, ließ er es bleiben und verkroch sich im Laub.

Graue Schleier lagen auf seinen Augen. Blöd, verhetzt krallten sich seine Blicke an den Stämmen fest. Auf offener Straße schritt er in das Morgengrauen hinein. Die Bewegung löste die klammen Glieder. Die Fäuste drückte er ab und zu gegen den schneidenden Schmerz im leeren Magen. Oft blieb er stehen, von dem Hämmern der Schläfen verwirrt und schwindlig. Er kaute an einem Grashalm, der langsam in das brüllende Gedärm rutschte.

„Verflucht das . . .“, knurrte er, begann zu sticken und trank abgestandenes Wasser aus einer Kute. Ihm wurde bitter und faul davon im Munde. Sein Magen zog sich zusammen, quetschte das Genossene zum Einfuhrstore wieder heraus.

Ein Mann kam geradelt, stieg eilends vom Rade und beobachtete den Kotzenden. Grump hockte auf den Knien und würgte verzweifelt. Rot und dick war ihm der Kopf. Wie ein dickleibiges Ungetüm stand vor ihm der Mann, wuchs entsetzlich. Grump erschrak.

Der andere tat eine Bewegung unter die Jacke, schrie eilig: „Ergeben Sie sich!“ Der Revolver blinkte.

Grump riß seinen Revolver mit irrer Wucht gegen den Radfahrer, streckte ihn nieder, verknallte in wahnwitziger Erregung die letzten Patronen in den toten Leib und verschwand spornstreichs im Dickicht. Zwei Tage und zwei Nächte trieb ihn der Hunger im Walde umher. Er stopfte sich Kastanien und Eicheln in den Mund, würgte grüne Borke hinab. Er schlief, ohne Schlaf zu haben. Krumm und zerfallen, mit dumpfen, glotzenden Blicken aus dem behaarten, schmutzigen Gesicht schlich er zwischen den Stämmen.

Mutter, Kruzifix und Milchnäpfchen rissen in seinem Hirn.